



Auf der Suche nach einem Klausur-Zentrum auf dem Lande

LEIDER ERWIES sich das Objekt in der Holsteinischen Schweiz als nicht geeignet. Die finanzielle Forderung des Verkäufers blieb unerschwinglich, und die Genehmigung der Nutzungsänderung von bisher landwirtschaftlich genutzten Gebäuden in Wohn- bzw. Seminargebäude war fraglich.

Der Vorstand der Studienstiftung für Tibetischen Buddhismus hat sich daraufhin vier weitere Objekte angesehen. Unter ihnen befand sich ein sehr schön gelegener Fachwerk-Viereckshof im Landkreis Lüchow-Dannenberg, der für den gedachten Zweck sehr gut zu sein scheint. Die Verhandlungen und Untersuchungen dauern noch an.

Es ist ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, das Bausubstanz und Wert beschreiben wird. Sobald uns diese Ergebnisse vorliegen, werden die Verhandlungen fortgeführt.



Ein neuer Weg ins Zentrum

DER EINGANGSBEREICH zum Tibetischen Zentrum in der Hermann-Balk-Straße 106 im jetzigen Hof soll neu und besucherfreundlich gestaltet werden. Gleichzeitig werden die Büros im Vorderhaus, die Bibliothek und der große Aufenthaltsraum in ruhige Zonen verwandelt; der Buchversand-Tsongkang bekommt einen größeren Raum.

Im Mai 1995 kann es mit den Arbeiten losgehen. Für die Vorarbeiten, die ab April begonnen werden können, suchen wir noch **kräftige Helfer und Helferinnen** und ab Mai Zimmerer und Maurer. Bitte melden Sie sich im Tibetischen Zentrum bei Svenja Willkomm (Tel. 6443585 - Di., Mi., Fr. in der Zeit von 13-16 Uhr, Do. von 15-16 Uhr).

Wer nicht mit Tat und handwerklichem Können beitragen kann, würde uns mit einem **Darlehen** im Rahmen der Leih- und Tilgungsgemeinschaft oder einer **Spende** sehr helfen. Bitte rufen Sie unsere Kassenswartin Gabriele Küstermann unter der Telefonnummer 040-8804171 an. Sie wird Ihnen auch gern Fragen beantworten.



Archiv des Dalai Lama in Dharamsala

DIE LIBRARY OF TIBETAN WORKS & ARCHIVES in Dharamsala hat es sich zur Aufgabe gesetzt, alle Veröffentlichungen des Dalai Lama in Form von Büchern, Aufsätzen, Abschriften von Vorträgen, Audiokassetten und Videos und anderen Filmen zu sammeln und zu archivieren. Wir haben uns bereit erklärt, die Library nach besten Kräften auf dem deutschsprachigen Sektor zu unterstützen und suchen dafür dringend ehrenamtliche Hilfe. Wer kann bei uns im Zentrum das Kopieren übernehmen? Geräte und Material sind ausreichend vorhanden. Bitte rufen Sie im Zentrum an (Tel. 6443585 - Di., Mi., Fr. in der Zeit von 13-16 Uhr, Do. von 15-16 Uhr), oder sprechen Sie bei einem Besuch im Tibetischen Zentrum mit Oliver Petersen oder Carola Roloff. Für Hinweise auf Material, insbesondere aus den siebziger Jahren, sind wir sehr dankbar.

Präzedenzfall in buddhistischer Ordensangelegenheit

FÜNF JAHRE UND 21 TAGE hat es gedauert, bis das Einwohnerzentralamt der Freien und Hansestadt Hamburg nach erster Ablehnung im Jahre 1989 nun doch zugestimmt hat, erstmals den Ordensnamen einer in Deutschland lebenden buddhistischen Nonne in den Personal- und Reisepaß einzutragen. In Hamburg und vermutlich auch allen anderen Bundesländern werden Mitglieder buddhistischer Ordensgemeinschaften in Zukunft diesem Beispiel folgen können. Die Eintragung ist als Gleichstellung gegenüber den christlichen Ordensgemeinschaften zu werten. Die Revidierung der ersten ablehnenden Entscheidung ist einer Veröffentlichung des Privatdozenten Dr. Hellmuth Hecker zum Thema „Eintragung eines Ordensnamens deutscher Buddhisten in deutsche Ausweispapiere“ in der Zeitschrift „Das Standesamt“ (45. Jahrgang, Nr. 8, Frankfurt am Main, August 1992) zu verdanken. Ein Gerichtsverfahren war nicht nötig, um diese Angelegenheit zu klären.

Hellmuth Hecker war viele Jahre am Institut für Internationale Angelegenheiten an der Universität Hamburg beschäftigt. Im Jahre 1986 hatte er schon einmal wesentlich dazu beigetragen, daß das Verwaltungsgericht Aachen einen buddhistischen Mönch von der Einberufung zum Zivildienst befreite, wie dies bei christlichen Mönchen üblich ist, wenn sie sich in einer Ausbildung zum Priester befinden.